

Auf einen Blick: Das kleine 1x1 des nachhaltigen Publizierens

- Der **Einsatz von zertifiziertem Recyclingpapier** schützt wertvolle Ressourcen und verringert weltweit den Druck auf den wichtigen Kohlenstoffspeicher Wald.
- Soll dennoch Papier mit Frischfaseranteil bedruckt werden, so müssen diese **Fasern nachweislich aus zertifizierter nachhaltiger Waldwirtschaft** stammen.
- Die beim **Drucken und bei der Anlagenreinigung** entstehenden VOC-Emissionen sollen maximal gesenkt werden, um die Bildung von bodennahem Ozon zu verhindern.
- Nachhaltig arbeitende Papierfabriken und Druckereien betreiben **Energiemanagement**. Sie nutzen regenerative Energieträger und senken kontinuierlich den Energieverbrauch etwa durch den Einsatz industrieller Kraft-Wärme-Kopplung und Abwärmenutzung.
- Sie achten darüber hinaus auf **möglichst geringen Wasser- und Chemikalienverbrauch**.
- **Der Einsatz von allen Stoffen mit Gefahrenpotenzial für Mensch und Umwelt** wie halogenierten Bleichmitteln, chlororganischen Verbindungen, VOC-haltigen Löse- und Druckhilfsmitteln, giftigen Schwermetallen, Tensiden und Komplexbildnern **muss entlang der gesamten Wertschöpfungskette bis hin zur fertigen Publikation vermieden bzw. weitestgehend vermindert werden**.
- Bei der Papierherstellung und beim Druck kommen **keine gentechnisch veränderten Materialien** zum Einsatz.
- Der **Einsatz mineralölfreier Druckfarben** muss in naher Zukunft zum Standard werden.
- Ein nachhaltiges Verlagsprodukt kann **nach Gebrauch problemlos jeder stofflichen Verwertung zugeführt werden**.
- Nachhaltige Produkte **bevorzugen regionale Stoffströme** und verursachen nur geringe Transportwege.